

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Beantwortung der Interpellation betreffend Verkehrsplanung in der Offensive, eingereicht von den Gemeinderäten Peter Rütimann und Jürg Hofmann (FDP)

Am 21. März 2005 reichten Gemeinderat Peter Rütimann und Gemeinderat Jürg Hofmann namens der FDP-Fraktion mit 35 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner die folgende Interpellation ein:

„Es fällt auf, dass die Winterthurer Verkehrsplanung immer öfter neuen Entwicklungen hinterher hinkt, und schon mehr als einmal ist die Stadt deswegen in die Defensive geraten. Dabei wäre es wichtig, dass das zuständige Verkehrsplanungsamt nicht nur ihren Pflichtstoff (Behandlung von Baugesuchen, Unterstützung der Stadtpolizei bei der Planung von Lichtsignalanlagen etc.) abarbeitet, sondern mit überzeugenden Ideen die städtische Diskussion um die Verkehrspolitik belebt, ja sogar antreibt. Mehr denn je wäre auch ein Amt gefragt, das auf der Fachebene als derart kompetenter und ernsthafter Partner wahrgenommen wird, dass es ihm gelingt, frühzeitig am richtigen Ort in Zürich und Bern auf der Fachebene das Terrain für unsere Verkehrsanliegen wirksam vorzubereiten.“

Da die Verkehrsplanung heute der wohl wichtigste Bereich der Stadtplanung ist, fragen wir den Stadtrat an:

- 1. Mit welchen konkreten strategischen Verkehrsplanungszielen und –aufgaben hat der Stadtrat die Verkehrsplanung betraut?*
- 2. Über wie viele Stellenprozente verfügt die Verkehrsplanung? Mit wie vielen Prozenten werden die Mitarbeitenden in welchen Arbeitsgebieten eingesetzt?*
- 3. Mit welchen strategischen Projekten befasst sich die Verkehrsplanung derzeit, und welche Aufgaben nimmt sie dabei wahr?*
- 4. Ist die Verkehrsplanung heute in der Lage, an aussenstehende Planungsbüros delegierte Aufgaben (z.B. regionales Gesamtverkehrskonzept) auf der Fachebene kompetent zu instruieren, zu überwachen und zu kontrollieren?*
- 5. Ist die Verkehrsplanung für den Stadtrat somit in der Lage, ihre Aufgabe mit den heutigen Mitteln ausreichend wahrzunehmen?*
- 6. Wenn nein, welche personellen Massnahmen kann und will der Stadtrat ergreifen, um es im Rahmen der kommenden Planung INSIEME der Verkehrsplanung zu ermöglichen, ihre strategischen Aufgaben vorausschauend, kreativ und fachlich kompetent zu erfüllen?“*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Verkehrsplanung

Die grosse Entwicklung des Strassenverkehrs in den 60-er Jahren führte dazu, dass den planerischen, betrieblichen, bau- und signalisationstechnischen Massnahmen zur Lenkung und Steuerung des Verkehrs eine stets grössere Bedeutung beigemessen wurde. Die unter

den Begriffen Verkehrsplanung und Strassenverkehrstechnik einzuordnenden Wissensgebiete wurden zu einer speziellen Disziplin der Ingenieurwissenschaften. Stadt- und Gemeinderat von Winterthur haben 1968 die Anstellung eines Verkehrsesingenieurs im Departement Bau beschlossen. Der Aufgabenkreis umfasste das Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten bei verkehrstechnischen Problemen in allen Phasen der Planung und Projektbearbeitung. Im Laufe der Jahre haben sich diesbezüglich stets vermehrt Anliegen aus der Politik und Bevölkerung ergeben, so dass sich diese Stelle bald zu einer Abteilung mit drei bis vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelte. Neben den klassischen Aufgaben der Verkehrsplanung und -technik kamen in den letzten Jahrzehnten zusätzliche Aufgaben aus dem Bereich Umwelt- und Lärmschutz dazu. Als konkrete Beispiele dienen folgende Stichworte:

- Fussgängerzone Altstadt
- Velostadt
- Busnetzerweiterungen und Erschliessung von S-Bahn-Haltestellen
- Verkehrsberuhigung und Wohnschutz (Tempo-30-Zonen)
- Unfallanalysen mit Massnahmenvorschlägen
- Lärmbeurteilungen und Parkierungsregelungen (Leitsystem, Parkkartenzonen, Bewirtschaftung)

Mitwirkung Bevölkerung

Verkehrsplanung ist eine Querschnittsfunktion. Die Abteilung Verkehrsplanung pflegt intensive Kontakte zu anderen Stellen der Stadtverwaltung (Hauptabteilung Verkehrslenkung der Stadtpolizei, Stadtbus, Tiefbau usw.), die sich auch mit Themen des Verkehrs befassen. Sie ist Ansprechperson für die Quartiervereine und Verkehrsverbände und koordiniert deren Anliegen innerhalb der Stadtverwaltung. Die Abteilung Verkehrsplanung arbeitet sehr bevölkerungsnah, weil verkehrstechnische Massnahmen nur umgesetzt werden können, wenn sie von einer Mehrheit der Bevölkerung akzeptiert werden und rechtlich und finanziell durchsetzbar sind. Die Verkehrsplanung unterliegt stark politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Einflüssen. Aus all diesen Gründen bedingen verkehrsplanerische und -technische Massnahmen in der Regel umfangreiche und sehr aufwändige rechtliche oder politische Mitwirkungsverfahren.

Zusammenarbeit mit privaten Ingenieurbüros

Die Verkehrsplanung ist somit in erster Linie kompetentes Fachorgan für den Stadtrat, Bindeglied zur Bevölkerung und Koordinations- und Fachstelle innerhalb der Stadtverwaltung. In Anbetracht des grossen Aufgabengebietes ist beim knappen Personalbestand der Abteilung weder eine umfassende Vertiefung der Materie in all den verschiedenen Fachbereichen, noch eine offensive Verbreitung von Untersuchungsergebnissen oder eine umfassende wissenschaftliche Forschungstätigkeit möglich. Die Abteilung Verkehrsplanung arbeitet deshalb für komplexe oder aufwändige Problemstellungen ausschliesslich mit privaten Ingenieurbüros zusammen, die über umfangreiches personelles und technisches Fachwissen aus den verschiedensten Disziplinen verfügen.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

„Mit welchen konkreten strategischen Verkehrsplanungszielen und –aufgaben hat der Stadtrat die Verkehrsplanung betraut?“

Der Stadtrat hat die strategische Marschrichtung zur Verkehrserschliessung und zur Verkehrssicherheit in seinen Legislatorschwerpunkten 2002 – 2006 in den Themen "Wirtschaftliche Entwicklung" und "Lebensqualität" festgelegt. Das Departement Bau hat für die Verkehrsplanung folgende Konkretisierungen vorgenommen. Davon sind neben der Verkehrsplanung auch andere Verwaltungsstellen aus verschiedenen Departementen betroffen.

Aufgaben	Ziele
<i>Flüssiger Verkehr</i>	Die Entlastungsstrassen im Bereich der Zentrumsgebiete Stadtmitte und Oberwinterthur werden planungsrechtlich sichergestellt. Es ist ein regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK) zu erarbeiten. Die aktive Mitarbeit in den kantonalen Arbeitsgruppen [Verkehrsmanagement, Strategie Hochleistungsstrassen (HLS) und Strategie Hauptverkehrsstrassen (HVS)] zur Lösung der Probleme im übergeordneten Strassennetz wird fortgesetzt.
<i>Sicherer Verkehr</i>	Unfallschwerpunkte werden erfasst und nach Möglichkeit saniert. In den Wohngebieten werden Verkehrsberuhigungsmassnahmen (z.B. Tempo-30) bedarfsgerecht umgesetzt.
<i>Umweltgerechter Verkehr</i>	Busnetz und -betrieb werden optimiert, das Informationsangebot erhöht. Die Projektierung der S-Bahn-Station Hegi wird vorangetrieben, die Haltestelle realisiert. Anlagen für den Fuss- und Radverkehr werden verbessert, die Netze ergänzt. Planung, Projektierung und Realisierung der Velo-Unterführung mit Abstellplätzen am Hauptbahnhof wird weiterverfolgt. Die Bewirtschaftung öffentlich zugänglicher Parkplätze im Stadtzentrum wird ausgedehnt. Parkkarten-Zonen werden in dafür geeigneten Wohnquartieren signalisiert. Lärmsanierungen entlang des städtischen Strassennetzes werden nach Prioritäten und Möglichkeiten ausgeführt. Lärmsanierungen entlang Bahnstrecken begleitet.

Zur Frage 2:

„Über wie viele Stellenprozente verfügt die Verkehrsplanung? Mit wie vielen Prozenten werden die Mitarbeitenden in welchen Arbeitsgebieten eingesetzt?“

Nachdem per 1. Januar 2005 im Rahmen der Neuorganisation Stadtentwicklung eine Stelle dem Departement Kulturelles und Dienste übertragen wurde, verfügt heute die Verkehrsplanung gemäss Stellenplan noch über 300 Stellenprozente.

In erster Linie werden die Mitarbeitenden für Grundlagenerarbeitungen, Netzplanungen, Konzepterarbeitungen, Erschliessungslösungen, Lenkungs- und Steuerungsmassnahmen, Wohnschutz- und Sicherheitsmassnahmen und für verkehrliche Umweltanliegen eingesetzt. Für strategische Verkehrsplanungsprojekte muss das Team der Verkehrsplanung, vorwiegend aus Kapazitätsgründen, externe Fachleute und Dienstleisterinnen beiziehen.

Zur Frage 3:

„Mit welchen strategischen Projekten befasst sich die Verkehrsplanung derzeit, und welche Aufgaben nimmt sie dabei wahr?“

Derzeit ist die Verkehrsplanung in folgende strategische Projekte involviert:

Projekte	Aufgabe
- Machbarkeit tiefergelegte Vogelsangstrasse - Erschliessung und Verkehrsführung Arch/Eulachgarage - Abklärungen Heiligbergtunnel - Abklärungen Einkaufszentrum Rosenberg - Verbesserung Veloabstellplatzsituation Hauptbahnhof-Ost	Leitung der Planung
- Machbarkeit und Baulinienvorlage Entlastungsstrasse Oberwinterthur - Abklärung von Synergien mit einer Südostumfahrung	Koordination der Planung mit dem Kanton
- Regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK)	Assistenz der Planungsorganisation
- Umweltzustandsbericht (Verkehrsgrundlagen, Lärm) - Verkehrsbericht	Sachbearbeitung

Zur Frage 4:

„Ist die Verkehrsplanung heute in der Lage, an aussenstehende Planungsbüros delegierte Aufgaben (z.B. regionales Gesamtverkehrskonzept) auf der Fachebene kompetent zu instruieren, zu überwachen und zu kontrollieren?“

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Abteilung Verkehrsplanung, bedingt durch die vielfältigen und sehr aufwändigen zusätzlichen strategischen Projekte, nicht alle Aufgaben im wünschbaren Masse selber wahrnehmen konnte. Für die Abwicklung dieser Projekte hat der Stadtrat deshalb bewusst externe Büros beigezogen. Eine kompetente Begleitung und Überwachung der in Auftrag gegebenen Arbeiten wurde durch die Verkehrsplanung sichergestellt.

Zur Frage 5:

„Ist die Verkehrsplanung für den Stadtrat somit in der Lage, ihre Aufgabe mit den heutigen Mitteln ausreichend wahrzunehmen?“

Die Kapazitätsprobleme der Abteilung Verkehrsplanung liessen sich bislang durch das Setzen von Prioritäten und unter Mithilfe externer Planungsbüros lösen. Mittelfristig sind aber die eigenen Ressourcen und Kapazitäten wahrscheinlich zu knapp bemessen. Auch die Verkehrsplanung zeichnet sich, wie die gesamte Stadtverwaltung halt, als sehr günstige und schlanke Verwaltungseinheit aus.

Zur Frage 6:

„Wenn nein, welche personellen Massnahmen kann und will der Stadtrat ergreifen, um es im Rahmen der kommenden Planung INSIEME der Verkehrsplanung zu ermöglichen, ihre strategischen Aufgaben vorausschauend, kreativ und fachlich kompetent zu erfüllen?“

Der Stadtrat ist für die strategische Verkehrsplanung auf eine offensive, kreative, fachlich kompetente und vorausschauende Verkehrsplanung angewiesen, die den Stadtrat in allen wichtigen Verkehrsfragen berät, Planungen und Projektierungen begleitet und Lösungen vorschlägt. Wie bereits oben dargelegt, ist es dem Stadtrat nicht entgangen, dass insbesondere mit der Assistenz zum rGVK zusammen mit einer Häufung verkehrspolitischer dringlicher Anliegen die Mitarbeitenden der Verkehrsplanung heute überlastet sind. Durch den verstärkten Einbezug von externen, spezialisierten Planungsbüros hat der Stadtrat auf diese Situation kurzfristig zufriedenstellend reagieren können. Im Rahmen der Organisationsent-

wicklungen innerhalb des Departementes Bau werden zur Zeit Abläufe und Aufbauorganisationen detailliert überprüft und organisatorische und personelle Massnahmen vorgeschlagen, um eine Optimierung zwischen den bestehenden Ressourcen und Kapazitäten und den Aufgaben zu erreichen. Der Stadtrat zieht, sofern die angesprochenen Organisationsentwicklungen nicht den gewünschten Erfolg haben, unter Umständen auch eine generelle Kapazitätssteigerung bei der Verkehrsplanung in Betracht.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Bau übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder